Positive Sorgen

24.05.2023

Bischof Reto Keller diente in der Kirchgemeinde Liestal. Eingeladen waren auch die Glaubensgeschwister der Gemeinden Rheinfelden (AG) und Stein. Der Gottesdienst dreht sich um positive Sorgen, Belastungen und energische Aktion.

Können Sorgen positiv sein?
Als Grundlage für die Predigt dieses Mittwochsgottesdienstes wählte der Bischof das Wort aus 1. Petrus 5, 7: «Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.»
In seiner Predigt zeigte er den Gottesdienstteilnehmenden auf, dass «Sorge» durchaus positiv verstanden werden kann: In der Fürsorge, wenn wir uns um das Wohlergehen des Nächsten kümmern; wenn wir uns um etwas sorgen und darum kümmern, dass eine Aktion ausgeführt wird; in der Vorsorge, wenn wir uns finanziell oder gesundheitlich auf die Zukunft vorbereiten; aber auch wenn wir Sorge tragen und Kostbares bewahren, zum Beispiel Sorge zum Glauben und zu den Werten tragen; und schliesslich in der Seelsorge – was nicht nur Aufgabe der Amtsträgerinnen und Amtsträger ist. Die ganze Gemeinde kann sich einbringen. Anhand dieser fünf Beispiele kann also durchaus gesagt werden, dass es positive Sorgen gibt!

Was, wenn Sorgen negativ sind?
Selbstverständlich sind nicht alle Sorgen positiv, im Gegenteil: Sorgen können manchmal so belastend sein, dass sie den Atem rauben und den Weg verdunkeln. Auch wenn einer nahestehenden Person etwas zustösst, kann das belastende Sorgen auslösen. Was sollen wir dann tun? Der Rat aus dem 1. Petrusbrief ist klar: «Alle Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch.». Bischof Keller und die mitdienenden Amtsträger zeigten in der Predigt beispielhaft auf, was gegen Belastungen helfen kann. Gott kennt jede Person viel besser, wie wir uns selber kennen – darum dürfen wir Gottvertrauen haben. Indem wir den Sorgen Grenzen setzen (Sirach 30, 22-25) und uns nicht in eine Negativspirale begeben, lassen sich die Kräfte auf das Wesentliche fokussieren. Die Gottesdienste und der Austausch in der Seelsorge können ein ‘sicheren Hafen’ sein, in dem wir uns wohl und geborgen fühlen.

Energische Aktion
«Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.» Das Wort «werfen» aus dem Bibelwort bedingt eine energische Aktion unsererseits. Trauen wir uns, *all* unsere Sorgen Gott anzuvertrauen? Wenn wir einen Gegenstand oder – in diesem Fall eine Sorge – werfen, drehen wir uns im Prozess dem Empfänger – also Gott – zu. Dadurch nähern wir uns seiner Allmacht, Heiligkeit und Liebe. Alleine dadurch fallen einige Sorgen von uns ab. Die Sorgen, die übrig bleiben, sind zwar noch da, aber der Druck nimmt ab. Der Bischof zitierte einen Schriftsteller mit den Worten: «Es verliert die schwerste Bürde die Hälfte des Drucks, wenn man nur schon darüber reden kann». Gott löst nicht all unsere Probleme, aber er gibt uns die Kraft, damit sie uns nicht erdrücken. So zeigt sich die Fürsorge Gottes in grossartiger Weise und das vom Chor vorgetragene Lied «Der Heiland sorgt für dich» findet Erfüllung.

Nach dem Gottesdienst haben wir stellvertretend Anwesende gefragt, warum sie heute in die Kirche gekommen sind und was sie aus dem Gottesdienst mitgenommen haben:

- «Ich bin heute hier, weil Gottesdienst ist – wie jeden Mittwoch! Dass der Bischof da war, war wie ein ‘Zückerli’ obendrauf. Mitnehmen will ich, dass man sich nicht zu viele Sorgen macht und sich nicht darin verliert.»
- «Ich bin gekommen, um Gottes Wort zu hören und um etwas zu erhalten, womit ich an meiner Seele weiterarbeiten und weiterkommen kann. Das Wort heute hat haargenau auf meine Situation gepasst. Sorgen rauben mir den Schlaf, aber ich will mich nun üben, sie loszulassen!»
- «Ich bin heute eher aus Gewohnheit da, ich hatte zu viel im Kopf, aber trotzdem versucht, eine Erwartungshaltung auf den Gottesdienst zu haben. Das Bibelwort war super und passt total, momentan ist mein Kopf voller Gedanken. Ich nehme mit, meine Sorgen immer wieder neu auf den Altar zu legen.»

Bericht: vdo, Bilder: tsc, ksa